

Seniorenrat der Stadt Offenbach

Jahresbericht des Seniorenrates für das Jahr 2022

Auch 2022 ist das Jahr noch von der CORONA-Pandemie geprägt.

Der Seniorenrat besteht zum Jahresanfang 2022 aus 10 Seniorenräten*innen (davon 9 stimmberechtigt)

Das Jahr 2022 begann für den Seniorenrat Offenbach mit einer kleinen internen Klausur am 12.01.2022 im Mehrgenerationenhaus, in der Weikertsblochstraße 58 mit Beratung und Moderation durch die Agentur KOKONSULT, vertreten durch Frau Kristina Oldenburg. Thema war ausschließlich die Änderung der Satzung, u.a. die Verkürzung der Amtszeit des Seniorenrates und die Anzahl der erforderlichen Unterstützungsunterschriften für eine Kandidatur. Diese Änderungen in der Satzung soll den Seniorenrat für Menschen, die gerne im Seniorenrat mitarbeiten möchten, attraktiver machen. Ein Arbeitskreis „Satzungsänderung“, der aus Gerda Günther, Wolfgang Reuter und Margit Hönig besteht, hat sich mehrmals im Jahr 2022 getroffen und die genauen Änderungspunkte ausgearbeitet.

Die Hauptpunkte in der Satzung sind:

- Herabsetzung der Amtszeit des Seniorenrates von 5 Jahren
- auf 3 oder 4 Jahre (was allein altersbedingt einfacher wäre.)
- Herabsetzung der 30 Unterstützungsunterschriften für eine Kandidatur auf 15 Unterschriften
- Leichtere Nachberufung in den Seniorenrat bei Austritt und Tod von
- Seniorenräten*innen.
-

So gab es verschieden Treffen mit den Verantwortlichen im Rathaus, dem zuständigen Dezernenten Herrn Martin Wilhelm, dem Leiter des Hauptamtes Herrn Gordon Hadler, dem Abteilungsleiter des Wahlamtes Herrn Thorsten Nowak und der Leiterin des Sozialamtes Frau Dagmar Wiegand um die Änderung der Satzung des Seniorenrates zu erreichen. Es wurden auch verschiedene Gespräche mit Fraktionen des Stadtparlaments geführt. Letztlich konnte mit Einbindung des Rechtsamtes der Stadt Offenbach im Jahr 2023 eine für den Seniorenrat gute Lösung gefunden werden, die auch bereits bei der nächsten Wahl für den Seniorenrat im August 2023 Anwendung finden wird.

Bezüglich der Einrichtung eines Seniorenbüros haben sich auch zwei Seniorenrätinnen (Mahshid Najafi und Margit Hönig) am 20.1.2022 auf den

- 2 -

Weg gemacht, um im Gespräch mit dem Antidiskriminierungs-Beauftragten Herrn Dr. Enno Knobel eine Raumteilung seines Büros zu erreichen, um im Rathaus ein Büro für den Seniorenrat zu bekommen. An diesem Thema muss jedoch noch weiter gearbeitet werden.

2022 fanden satzungsgemäß 6 Sitzungen in unterschiedlichen Sitzungsorten in Offenbach statt, um den Seniorenrat den Offenbacher Senioren*innen näher zu bringen:-

- 18. Öffentliche Sitzung des Seniorenrates im Saal 4 des Rathauses
- -19. Öffentliche Sitzung in der Freireligiösen Gemeinde, OF
- 20. Öffentliche Sitzung im Seniorenclub Lauterborn
- 21. Öffentliche Sitzung im Saal 4 im Rathaus,
- 22. Öffentliche Sitzung geplant im Else-Hermann-Saal, der jedoch kurzfristig nicht zur Verfügung stand und die Sitzung in die Freireligiöse Gemeinde verlegt werden musste.
- 23. Öffentliche Sitzung im Saal 3 im Rathaus.

Ein wichtiges Thema des Seniorenrates ist nach wie vor „**Bezahlbare, altersgerechte und barrierefrei Wohnung**“. Der Seniorenrat hat einen Antrag für bezahlbaren Wohnraum formuliert und diesen Antrag haben die Seniorenräte Wolfgang Reuter und Margit Hönig am 28.03.2022 in einem persönlichen Termin im Rathaus im Büro des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Felix Schwenke und bei dem Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Stefan Färber persönlich abgegeben und sich den Erhalt bestätigen lassen. Von Seiten der Stadt wurde dem Seniorenrat -mit den Anlagen 2 und 3 interessante Informationen zu diesem Thema gegeben, die in der Sitzung des Seniorenrates am 17.08.2022 als Tagesordnung behandelt wurden. *Anlagen 1 bis 3

Ein den Sommer 2022 beherrschendes Thema, war die Entscheidung des Dezernates II der Bürgermeisterin Frau Groß zum ÖPNV:

Die Einstellung der Buslinie 106 zum 01.07.2022.

Der Seniorenrat hat mit einem offenen Brief vom 25.4.2022 an die politischen Entscheidungsträger Magistrat, Stadtverordneten, und alle Parteien gebeten:

„ Die Buslinie 106 darf nicht eingestellt werden“

Und diesen Antrag auch ausreichend begründet.

Unter anderem hat sich die Stv. Vorsitzende des Seniorenrates Margit Hönig auf den Weg gemacht und eine Rundfahrt mit der Linie 106 von

- der Haltestelle Markusplatz, Obere Grenzstraße bis zu den Caritas Altenheimen in der Schubertstraße gemacht ...- und zurück
- von der Caritas/ Schubertstraße startete die Rückreise mit dem gleichen Bus der Linie 106 von den Caritas Altenheimen bis Markusplatz / Obere Grenzstraße .
(Fahrzeit insgesamt 1 Stunde 45 Minuten)

Erstaunlich, was auf dieser Fahrtroute -quer durch die Stadt alles angefahren wird-!!!!- wieviele soziale Einrichtungen, wie mehrere Schulen, mehrere Altenheime / 2 Krankenhäuser/ Zentralstation Ostbahnhof/ Innenstadt ; Kindertagesstätten usw. - die Liste könnte weiter fortgeführt werden.

Auch die große öffentliche Veranstaltung am 11.05.2022 der Stadt in der Stadthalle, Offenbach mit den Verantwortlichen von Stadt und ÖPNV und dem Beratungsbüro aus Berlin konnte leider an der beschlossenen Einstellung der Linie 106 nichts ändern.

Für die Caritas-Häuser in der Schubert konnte eine kleine Änderung erreicht werden, so- dass die Altenheim zu bestimmten Stunden am Tag angefahren werden.

Zum großen Bedauern des Seniorenrates und vieler Offenbacher Bürger- und Bürgerinnen - speziell rund um den Buchhügel - wurde die Buslinie 106 zum 01.07.2022 eingestellt.

Durch die Lockerung der CORONA- Bedingungen konnten einige Veranstaltungen im Jahr 2022 wieder in der gewohnten Form stattfinden. Einen Jahresempfang des Seniorenrates zu veranstalten war leider aufgrund des geschrumpften Mitgliederbestandes des Rates nicht auf die Beine zu stellen. Es fehlte einfach an der Woman-und Manpower und war mit den wenigen Seniorenräten* innen nicht zu stemmen.

Im Mai 2022 ist die Seniorenrätin Annegret Biermann nach schwerer Krankheit verstorben. Seniorenrätin Gertrud Helduser schied aus persönlichen Gründen im Juli 2022 aus. Und im Dezember 2022 verstarb plötzlich die Seniorenrätin Gabriele Schaad, die leider auch im letzten halben Jahr 2022 nicht mehr an den Sitzungen teilgenommen hatte.

So bestand der Seniorenrat zum Jahresende des Jahres 2022 aus nur noch 7 Mitgliedern (6 stimmberechtigte Seniorenräte*innen) und einer beratend hinzugezogenen Bürgerin für den Satzungsausschuss und war somit auch nur sehr eingeschränkt arbeitsfähig. Dies wird sich hoffentlich mit der auf 4 Jahre verkürzten Amtszeit und nach der Wahl 2023 mit einem wieder 15-köpfigem Rats-Gremium verbessern.

Auf Empfehlung von Seniorenrat Wolfgang Reuter schlug der Seniorenrat mit Schreiben vom 27.10.2022 die Seniorenrätin Mahshid Najafi für die Verleihung des Integrationspreises 2023 vor. Was ja auch im Ausblick auf das Jahr 2023 gelungen ist und Mahshid Najafi in einer schönen Feier im Juli 2023 der Integrationspreis 2023 verliehen wurde. Ein wenig Vorschau auf das Jahr 2023.

Am 28.05.2022 hielt Mahshid Najafi, die in verschiedenen Gremien integrativ und interkulturell tätig ist eine Lesung aus ihrem Buch „Wie Mond und Sonne“- eine gelungene Integrationsgeschichte. ~~siehe~~

Anlage

Der Seniorenrat hat an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen:

- Sommerempfang der Grünen im Büsingpalais mit Ricarda Lang
- Verleihung des Integrationspreises 2022 im Hafen 2
- Beteiligung am Umbau des Friedrichsweihers mit einem schriftlichen Vorschlag zur Anbringung von sogenannten „Plauderbänken“ !!
- Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Seniorenhilfe Offenbach“etc,

Die Kulturkommission der Stadt tagte auch im Jahr 2022 zweimal.
Für den Seniorenrat nahm jeweils Gerhard Lux teil.

Auf der Agenda hat der Seniorenrat nach wie vor das Thema stehen:

„Altersgerechte, bezahlbare und nach Möglichkeit barrierefreie Wohnungen für Senioren“. Dieses Thema hat durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine seit dem 24. Februar 2022 eine neue Gewichtung erhalten, da durch die Veränderungen und starken Verteuerungen der Öl- und Gas - Lieferungen nach Deutschland ein völlig neue Lage auf dem Heizungsmarkt entstanden ist.

Der Krieg, der immer noch anhält, hat z.B. auch völlig neue Denkstrukturen geschaffen:

Welche öffentlichen Räume werden im Winter geheizt?

Welche Raumtemperatur ist zwingend erforderlich?

Wie warm muss ein öffentlicher Raum sein: Büros/ Kirchen/ Cafés,

Konzerträume, Kitas/ Schulen/ Krankenhäuser/ Altenheime und...und.

Wie verteuern sich die Heizkosten durch die veränderte großpolitische Lage ? und

Wie wirkt sich dieses Problem speziell auf Senioren mit kleinen Einkommen aus.?

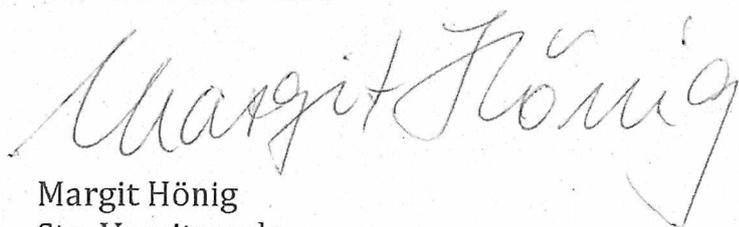
So wird künftig auch das Thema Altersarmut ein Thema sein, das immer größeren Raum in unserem Leben und unserem Handeln einnehmen wird und mit dem sich der Seniorenrat wird intensiv beschäftigen müssen.

Alle Tagungen der Kommissionen und Ausschüsse, die Anfang des Jahres noch als WEB-EX-Sitzung im ZOOM Verfahren stattfanden, konnten Mitte des Jahres 2022 wieder in Präsenz stattfinden.

Mit Viola Lange – einer Beamtenanwärterin und nach bestandener Prüfung nun als Beamtin im Ausländeramt der Stadt Offenbach tätig, konnte eine kompetente und sehr zuverlässige Protokollantin für die Sitzungen des Seniorenrates gefunden werden.

Wie bereits im Jahresbericht 2021 des Seniorenrates Offenbach ausgeführt möchte ich mich auch für das Jahr 2022 bei dem für den Seniorenrat zuständigen Dezernenten Martin Wilhelm, bei dem Amtsleiter des Hauptamtes Herrn Gordon Hadler und der Amtsleiterin des Sozialamtes Frau Wiegand, der kommunalen Altenplanerin Heidi Weinrich, die im September 2022 in den verdienten Ruhestand gegangen ist, dem Integrationsbeauftragten Herrn Masala, dem Beauftragten für die Belange behinderter Menschen Herrn Schuster und zuletzt auf bei Herrn Oberbürgermeister Schwenke für das stets offene Ohr bedanken und freue mich im Namen des Seniorenrates über eine weitere Zusammenarbeit.

Für den Seniorenrat



Margit Hönig
Stv. Vorsitzende

Offenbach, den 17.08.2023

Mitglieder des Seniorenrates Offenbach im Jahr 2022

=====

Irmgard Baumann

Annegret Biermann

verstorben am 21.05.2022

Gertrud Helduser

ausgetreten mdl. 07.04.2022

schriftlich am 11.07.2022

Margit Hönig

Gerhard Lux

Mahshid Najafi

Wolfgang Reuter

Gabriele Schaad

verstorben am 08.12.2022

Lothar Schnellbacher

Manfred Zinn

**Delegierte Mitglieder des Seniorenrates Offenbach in den
Kommissionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt
Offenbach im Jahr 2022**

=====

Gleichstellungskommission: **Mahshid Najafi**
1. Stv. N.N.
2. Stv. N.N.

Verkehrskommission: **Irmgard Baumann**
1. Stv. verstorben
2. Stv. N.N.

Sozialkommission: Rücktritt Fr.Helduser
Nachgerückt **Margit Hönig**

Kulturkommission: **Gerhard Lux**
1. Stv. Irmgard Baumann
2. Stv. N.N.

VHS – Kommission: Wolfgang Reuter
Stv. N.N.

- 8 -

**Delegierte Mitglieder des Seniorenrates Offenbach in
den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Offenbach im Jahr 2022**

=====

**Haupt-, Finanz – Digitalisierungs- und
Beteiligungsausschuss - HFDB:**

Mahshid Najafi

1. Stv. N.N.
 2. Stv. N.N.
-

**Ausschuss für Umwelt, Stadtplanung und Verkehr
Bauen - USV:**

Weder Vorsitz noch 1. und 2. Stv. besetzt
Alle Posten = N.N.

Kultur, Schule, Sport- und Städtepartnerschaften- KSS

Irmgard Baumann

1. Stv. Gerhard Lux
 2. Stv. N.N.
-

Ausschuss Soziales und Integration – SOZ:

Margit Hönig

1. Stv. : N.N.
2. Stv.: N.N

Satzungsausschuss:

**Gerda Günther
Wolfgang Reuter und
Margit Hönig**

Anlage 2

Sehr geehrter Herr Reuter,

Frau Kempf vom Amt für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement hat uns Ihre Frage für den Seniorenbeirat weitergeleitet, die wir wie folgt beantworten:

In Offenbach werden barrierefreie Wohnungen bisher nicht gesondert erfasst.

Die Wohnbauförderung vermerkt jedoch die Anzahl der barrierefreien geförderten Wohnungen:

2016 bis 2019 wurden 171 Wohnungen gefördert, davon sind 94 barrierefrei.

2020 wurde eine Förderung für weitere 40 Wohnungen beantragt. Alle 40 Wohnungen werden barrierefrei erstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Weil

Seniorenrat

17.08.2022 / 15 Uhr

Anlage 3

Thema: Seniorengerechtes Wohnen in Offenbach

- Wenn man älter wird und die Mobilität nachlässt, wird **das eigene Zuhause** immer mehr zum zentralen **Aufenthaltsort und Lebensmittelpunkt**
- **Wohnen im Alter hat viele Facetten:** Wohnen im eigenen Zuhause, Wohnen mit Unterstützung, betreutes Wohnen, gemeinschaftliches Wohnen etc.
- Viele Ältere wünschen sich, auch später im eigenen Zuhause / in der gewohnten Umgebung zu leben
- Damit ein **selbständiges Wohnen im Alter** gelingen kann, braucht es ausreichend barrierefreie/ barrierearme Wohnungen sowie **Angebote und Unterstützung**
- „Wohnen mit Service“ gelingt in bestehenden Häusern drei Häusern und auch im **Mehrgenerationenwohnhauser W58**
- Dennoch müssen **städtebauliche Konzepte weiter angepasst** werden und der **Wohnungsmarkt** auf den **demografischen Wandel** reagieren
- Mit der Amtsleitung des Bauaufsichtsamts wurde ein **Fragebogen zur Erfassung Barrierefreier Wohnungen** entwickelt. Dieser wird allen Bauträgern mitgegeben. Die Rückmeldequote ist allerdings sehr gering (356:8)

- Am 31.12.2021 gab es insgesamt **3.850 geförderte Wohnungen**
- Im bauaufsichtlichen Verfahren sind auf Grundlage der HBO barrierefreie Wohnungen nachzuweisen
- Barrierefreie Wohnungen die nicht gefördert werden, werden leider nicht erfasst
- **GBO:**
 - Bei der GBO sind derzeit **2.087** Wohnungen gefördert
 - dies entspricht **ca. 42 Prozent** des Bestandes
 - **74** Wohnungen der GBO sind **barrierefrei**
 - **349** Wohnungen sind **barrierearm**
 - Die GBO hat die Aufgabe, bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen
 - Ein besonderes Augenmerk legt sie dabei auf Ältere
 - GBO besitzt öff. geförderte Wohnungen für Menschen ab 60 (> Wohnanlagen in Goerdeler- & Emmastr.)
 - Diese kosten ab 6,50 € pro m²
 - Seit Juli bietet die GBO auch einen **Wohnungstausch**: Dabei sollen die Bewohnerinnen und Bewohner größerer Wohnungen vorrangig in kleinere vermittelt werden, wenn dies gewünscht wird. Ohne mehr Miete zu zahlen!

- Die GBO **saniert ca. 100 Wohnungen/Jahr** > bei Häusern mit Aufzug und Wohnungen im Erdgeschoss werden diese weitestgehend barrierearm umgebaut
- Tlw. Sind diese Wohnungen öff. gefördert
- bei der Vermietung der nicht geförderten Wohnungen hält sich die GBO an den Mietspiegel und liegt somit weit **unter den üblichen Mietpreisen.**
- Ältere Mieter, die in der eigenen Wohnung bleiben möchten, unterstützt die GBO, indem sie zum **Umbau des Badezimmers** einen **Zuschuss** gewährt
- Die GBO hilft diesen Mietern bei der Antragstellung zur Gewährung eines Zuschusses gegenüber der Krankenkasse und kümmert sich um den Umbau.
- die GBO plant den **Neubau von etwa 30 Mietwohnungen/Jahr**
- Auch in diesen Liegenschaften werden tlw. öff. geförderte Wohnungen entstehen
- Alle neuen Wohnungen werden barrierearm sein, Wohnungen im EG barrierefrei
- Diese Strategie hat die GBO bereits in den neuen Gebäuden in den „**Kappushöfen**“ (32 öffentlich geförderte Wohnungen) umgesetzt
- Die GBO hofft, dass sie mit diesen Maßnahmen für altersgerechtes Wohnen dem Trend des **demografischen Wandels** gerecht wird

Anlage 4



Mahshid Najafi

Wie Mond und Sonne

Verlag Donata Kinzelbach

Anlage 1

Offenbach braucht mehr Altenwohnungen, altersgerecht und bezahlbar

Unsere Stadt wächst. Mehr Einwohner- mehr alte Menschen und diese Menschen leben länger. Was fehlt, sind bezahlbare, altersgerechte Wohnungen. Zwar wird in Offenbach sehr viel gebaut, aber meist entstehen teure Eigentumswohnungen, die für Rentner kaum erschwinglich sind. Zugleich geht die Zahl der öffentlich geförderten Wohnungen zurück, während die Mieten und Nebenkosten steigen. Für Rentner wird es immer schwieriger eine geeignete Wohnung im gewohnten Quartier zu finden.

Es ist höchste Zeit, bei Planung und Bau von Neubauten und Sanierungen umzusteuern. Der Offenbacher Seniorenrat fordert Stadtverordnete und Magistrat auf, sich in Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen für die gezielte Planung und den Bau von altersgerechten und bezahlbaren Wohnungen einzusetzen.

